



Unterrichtsmaterialien

boysday

www.boysday.at

Erstellt mit dem Wissen erfahrener Burschentrainer

Wien, November 2011

Inhaltsverzeichnis

Geschlechtssensible Berufsorientierung als Lebensorientierung	2
BOYS´ DAY 2011 Berufe mit Zukunft für junge Männer von heute	3
Wie läuft der Boys´ Day-Aktionstag ab?	3
Ergänzende Workshops im Rahmen des Boys´ Day-Projekts	3
Weitere Ziele des Boys´ Day	4
Fakten und Zahlen zu Berufswahl und -chancen	4
Arbeitsmaterialien zum Boys´ Day	6
Warum gendersensible Berufsorientierung für Burschen?	6
Arbeiten mit dem Methodenset	7
Methodenvorschläge.....	8
DVDs zum Boys´ Day	15
Boys´ Day-Ansprechpartner in den Bundesländer	19
Links und Literatur	20

Geschlechtssensible Berufsorientierung als Lebensorientierung

Dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ist der Ausbau der Berufsorientierung und Bildungsberatung ein großes Anliegen. Bildungswegentscheidungen sollen entlang den Begabungen und Talenten und unabhängig vom familiären, sozialen und regionalen Hintergrund und unabhängig vom Geschlecht getroffen werden.

Für den Erfolg in Bildung und Beruf sind neben einem profunden Fachwissen besonders übergeordnete Kompetenzen maßgebend. Wesentlich ist die Fähigkeit, Entscheidungen vorbereiten, treffen und umsetzen zu können sowie über eigene Stärken und Schwächen Bescheid zu wissen, sich Ziele zu setzen und zu verfolgen. Ebenso wichtig ist es, Wissen durch gezielte Informationssuche zu erweitern, Informationen zu bewerten und auf persönliche Relevanz zu prüfen. Diese angeführten Kompetenzen (auch als „Career Management Skills“ bezeichnet) sind besonders für Bildungs- und Berufswahlprozesse erforderlich.

Immer noch halten sich **hartnäckige gesellschaftliche Rollenklischees**, die bei **Jugendlichen mit nichtdeutscher Umgangssprache** z.T. noch stärker ausgeprägt sind: Dazu gehört die Wahl des Schultyps, die gemäß traditioneller Rollenmuster Burschen stärker in technisch-naturwissenschaftlich ausgerichtete Bildungswege und Mädchen häufiger in kaufmännische, humanberufliche und soziale Ausbildungen führt. Burschen sind stärker in der Lehrlingsausbildung vertreten und erhalten in geringerem Maße als Mädchen die Hochschulreife. Gleichzeitig erhalten mehr Mädchen als Burschen keine weiterführende Ausbildung nach der Pflichtschule, sind als Hilfsarbeiterinnen tätig oder arbeitslos. Berufswünsche und Berufswahl von weiblichen und männlichen Jugendlichen sind sehr stark geschlechtsspezifisch segmentiert. Immer noch entscheidet sich ein Großteil der jungen Frauen und Männer für typische „Frauenberufe“ und „Männerberufe“.

Die derzeitige Arbeitswelt mit sich stark verändernden Qualifikationsanforderungen und Berufsprofilen und die zu erwartende weitere Beschleunigung dieser Entwicklungen in der Zukunft erfordern ständige Weiterbildung und wiederholte Neuorientierungen. Als **Teil einer geschlechterreflektierten Lebensplanung** von Jugendlichen muss auch die **Reproduktionsarbeit** (Hausarbeit, Kindererziehung) zum Thema gemacht werden. Damit verbunden ist die Thematisierung der **Veränderung von Geschlechterrollen** sowie die Vorbereitung auf **mögliche Diskontinuitäten und Brüche im Erwerbsleben – das betrifft auch zunehmend Burschen und Männer**. Wichtig ist, die geschlechtsspezifische Sozialisation und deren Auswirkungen auf die Ausbildungs- und Berufswahl, Lebensplanung und das eigene Denken und Verhalten bewusst zu machen.

Geschlechtssensible Berufsorientierung als Lebensorientierung braucht Orientierungskompetenz und ein Experimentieren und Erproben im Berufsumfeld. Eine einzigartige Chance für Schüler der Sekundarstufe I „**Berufe mit Zukunft für junge Männer von heute**“ kennenzulernen, ist der bundesweite Boys' Day des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK). Burschen können am Boys' Day Einrichtungen von Erziehungs- und Pflegeberufen erkunden und mit Vertreter/innen dieser Einrichtungen bzw. Role Models über deren beruflichen Alltag sprechen und über Berufs- und Lebensvorstellungen diskutieren.

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien wurden mit Unterstützung von erfahrenen Burschentrainern zusammengestellt. Sie dienen als Anregung für Lehrerinnen und Lehrer zur Vor- und Nachbereitung auf den Boys' Day.

Mag. Evelin Langenecker

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Abteilung Gender Mainstreaming/Gender und Schule

BOYS´ DAY 2011

Berufe mit Zukunft für junge Männer von heute

(Text: BMASK, Männerpolitische Abteilung, 2011)

Der Wandel des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes eröffnet auch für Jungen neue Chancen jenseits einer geschlechterstereotypen Berufswahl. Das Sozialministerium veranstaltet heuer zum vierten Mal den Österreich weiten Boys´ Day. Dieser findet am 10. November 2011 statt und widmet sich der Erweiterung des Berufswahlspektrums männlicher Jugendlicher in Richtung Erziehungs- und Pflegeberufe und damit der Förderung eines breiteren, offeneren Männerbildes.

Sozialminister Rudolf Hundstorfer sieht den Boys´ Day als Chance für die Buben zu einer beruflichen Horizonterweiterung in einem immer flexibler werdenden Arbeitsmarkt: „Verharren in Rollenklischees und traditionellen Berufsbildern hindert Burschen oft daran, ihre Möglichkeiten und Talente in Hinblick auf die Berufswahl richtig einzusetzen und auszuschöpfen. Der Boys´ Day soll dabei Anregungen und Möglichkeiten bieten, um Mut zu einer etwas anderen Berufsentscheidung zu haben.“, so der Minister zum Boys´ Day 2010. Der Boys´ Day rückt das Berufswahlverhalten männlicher Jugendlicher ins Zentrum und möchte auch zur Sensibilisierung von Jugendlichen, Eltern, AusbilderInnen und der Öffentlichkeit beitragen. Viele Burschen wollen zum Beispiel Mechaniker lernen, weit mehr als in diesem Beruf gebraucht werden. Wenige wollen derzeit Krankenpfleger, Volksschullehrer oder Sozialarbeiter werden. In diesen Berufen gibt es aber besonders für junge, engagierte Männer gute Jobchancen.

Wie läuft der Boys´ Day-Aktionstag ab?

Ein Tag, an dem Burschen Berufe kennen lernen, die sie vielleicht noch nicht kennen. Direkt von Männern gezeigt, die den Job ausüben. Sie stellen einen Beruf in der Praxis vor, in dem sie mit Menschen und für diese Menschen arbeiten. Und Burschen werden gesucht! Den männlichen Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten, in verschiedenen Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, Altenheimen und Gesundheitseinrichtungen zu schnuppern und mit Vertretern der Erziehungs- und Pflegeberufe über deren beruflichen Alltag und ihre Erfahrungen zu sprechen.

Ergänzende Workshops im Rahmen des Boys´ Day-Projekts

Ergänzend zum Boys´ Day-Aktionstag finden während des Jahres – durchgeführt von den durch das BMASK beauftragten Männerberatungsstellen (Ansprechpartner sind auf www.boysday.at abfragbar) – gendersensible Berufsorientierungswshops statt, die sich als Vor- bzw. als Nachbereitung zum Boys´ Day-Aktionstag verstehen und von Burschengruppen aus Schulklassen besucht werden können.

Workshopaufbau

Den thematischen Kern der Workshops bildet die Beschäftigung mit Arbeits-, Berufs- und Zukunftsvorstellungen der jungen Teilnehmer, weiterführend werden Männlichkeitsbilder, Vorbildrollen etc. thematisiert.

Weitere Ziele des Boys´ Day

Die Öffentlichkeit soll sensibilisiert werden, dass Mädchen und Burschen, die sich im weitesten Sinn für einen Erziehungs- oder Pflegeberuf entscheiden, einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Obwohl die Gemeinsamkeiten von Männern und Frauen in erzieherischen und pflegenden Berufen größer sind als die Unterschiede, ist auf die Wertschätzung männlicher Kompetenzen verstärkt Bedacht zu nehmen. Sogenannte „typisch männliche“ Verhaltensweisen sollen die als „typisch weiblich“ angesehenen Verhaltensweisen in diesen Bereichen positiv ergänzen.

Fakten und Zahlen zu Berufswahl und -chancen

Die **Berufsgruppe Soziales und Erziehung** ist mit 70,9 % ein klar weiblich dominierter Bereich. Sowohl die sozialen Berufe (Frauenanteil 76,4 %), als auch die pädagogischen Berufe (Frauenanteil 70 %) sind klare Frauendomänen. Trotz anhaltenden Kostendrucks stellt das **Sozial- und Unterrichtswesen** einen stabil wachsenden Arbeitsmarkt dar. In einigen Bereichen ist ein Fachkräftemangel zu erwarten. Im Beobachtungszeitraum bis 2014 ist weiterhin mit einer Beschäftigungszunahme zu rechnen. Sehr starke Personalnachfrage besteht österreichweit in der Kinderbetreuung und in der Arbeit mit älteren Menschen (Pflege, Betreuung, Beratung). (Quelle: AMS Qualifikationsbarometer 2011).

„Im Bereich der Pflege sind derzeit 46.000 Menschen beschäftigt. Diese Zahl wird weiter ansteigen. Bis 2020 sind weitere 17.000 Pflegekräfte nötig, nur um den demografischen Anstieg zu bewältigen. Über mangelnde Jobchancen können sich Menschen, die in Pflegeberufen tätig sind, also nicht beschweren“, so Bundesminister Rudolf Hundstorfer gemäß der APA-OTS-Aussendung vom 26.9. 2011.

Unselbständig Beschäftigte nach Branchen im Pflegebereich 08/2011

Bestand Beschäftigter	2011/Aug		
	Frauen	Männer	Gesamt
8710 Pflegeheime	6.762	1.409	8.171
8730 Altenheime, Alten- und Behindertenwohnheime	14.046	3.800	17.846
8810 Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	14.398	5.686	20.084
Gesamtsumme	35.206	10.895	46.101

Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen und privaten Schulen 2008/09					
	Gesamt	Frauen		Männer	
Volksschulen	32.019	28.925	90,3%	3.094	9,7%
Hauptschulen	30.375	21.341	70,3%	9.034	29,7%
Sonderschulen	6.479	5.583	86,2%	896	13,8%
Polytechnische Schulen	2.641	1.463	55,4%	1.178	44,6%
Allgemein bildende höhere Schulen	20.708	12.735	61,5%	7.973	38,5%
Berufsschulen	5.090	1.695	33,3%	3.395	66,7%
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	21.814	11.125	51,0%	10.689	49,0%

Quelle: Statistik Austria, 2010b, eigene Berechnungen

Kindertagesheime 2009/2010					
Jahr	Personal				
	Gesamt	Frauen		Männer	
Krippen	5.144	5.065	98,5%	79	1,5%
Kindergärten	30.976	30.662	99,0%	314	1,0%
Horte	6.429	6.142	95,5%	287	4,5%
Altersgemischte Betreuungseinrichtungen	3.957	3.873	97,9%	84	2,1%
Kindertagesheime insgesamt	46.506	45.742	98,4%	764	1,6%

Quelle: Statistik Austria, 2010b, eigene Berechnungen

Beruf	Durchschnittliches Einstiegsgehalt brutto pro Monat
Lagerarbeiter/in	€ 1230-1410
Berufskraftfahrer	€ 1400-1560
Berufsfeuerwehrmann/-frau	€ 1480-1640
Triebfahrzeugführer/in	€ 1550-1730
Kindergärtner/in	€ 1600-1740
Polizist/in	€ 1640-1820
Kfz-Techniker/in	€ 1660-1840
Schlosser/in (im Metallbereich)	€ 1660-1850
Volksschullehrer/in	€ 1730-1800
Maurer/in	€ 1880-2090

Quelle: AMS, 2010

Ein oft gehörtes Argument, welches gegen eine berufliche Laufbahn als Kindergärtner oder Volksschullehrer sprechen soll, betrifft den finanziellen Aspekt. So sollen diese beruflichen Tätigkeiten, im Gegensatz zu männertypischen Berufen wie Polizist oder Kfz-Techniker, deutlich schlechter bezahlt sein. Diese Tabelle widerlegt dieses gängige Vorurteil.

Arbeitsmaterialien zum Boys‘ Day

Eine Zusammenstellung von Philipp Leeb, Verein Poika
in Kooperation mit den Boys‘ Day-Koordinatoren

Warum gendersensible Berufsorientierung für Burschen?

Der Arbeitsmarkt verändert sich. Rollenbilder verändern sich auch, jedoch sehr langsam, denn männliche und weibliche Zuschreibungen sind noch sehr traditionell in unseren Köpfen verankert.

Es wurden in den letzten Jahren viele Schritte gesetzt, um das Bewusstsein von Mädchen und Frauen hinsichtlich neuer Lebens- und Arbeitsmodelle zu erweitern und sie zu ermutigen, beruflich neue Richtungen einzuschlagen. Immer mehr Mädchen/Frauen streben eine erfolgreiche Karrierelaufbahn im Einklang mit der Familienarbeit an. Junge Männer wollen zunehmend an der Familienarbeit partizipieren. Burschen erleben neue Männlichkeitsbilder.

Es gibt heutzutage viele Modelle von Erwerbsarbeit und Familie. Der gesellschaftliche Umbruch wirkt auf männliche und weibliche Rollenbilder. Männliche Identität wurde und wird durch Arbeit gestiftet. Zunehmend wünschen sich Männer Arbeitszeitmodelle, die ihnen die Möglichkeit bieten, zumindest teilweise das traditionelle Arbeitssystem zu verlassen.

Geschlechtssensible Arbeit bezieht sich auf Mädchen/Frauen und Burschen/Männer. Beide Geschlechter brauchen Handlungsräume, in denen experimentiert und erprobt werden kann.

Das Ziel des Boys Day ist es, Burschen ein erweitertes Berufs- und Lebensspektrum zu zeigen und Wege abseits von traditionellen Rollenklischees zu öffnen.

Die vorliegende Handreichung soll Sie unterstützen bei

- ▶ der Bearbeitung und Reflexion von Rollenerwartungen,
- ▶ der Erarbeitung von Lebensperspektiven,
- ▶ dem Kennenlernen rollenuntypischer Berufe für Burschen,
- ▶ der Diskussion von Vorurteilen gegenüber anderen Lebenskonzepten.

Die Boys‘ Day-Ansprechpartner wünschen Ihnen gutes Gelingen in der Unterrichtsumsetzung. Sie können jederzeit hinzugezogen werden. Die Kontakte finden Sie auf Seite 21.

Arbeiten mit dem Methodenset

Es wurde Wert darauf gelegt, dass der Transfer in die jeweilige Lebenswelt der Schüler jederzeit möglich ist und immer wieder angesprochen werden kann. Ergänzend dazu können Hausaufgaben gestellt werden, die das große Umfeld „Männer und soziale Tätigkeiten“ erfasst.

Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Lassen Sie sich leiten von den spezifischen Möglichkeiten, die Ihnen Ihre Klasse und Ihr Standort bieten!

Die einzelnen Methoden/Vorschläge sind als Gesprächseinstiege, Diskussionen und Themenimpulse zu den folgenden Punkten zu verstehen:

- ▶ Eigene Kontakte und Erfahrungen mit Sozialberufen
- ▶ Eigene soziale Beiträge zum Zusammenleben zu Hause
- ▶ Gesellschaftlicher Wert der Sozialberufe
- ▶ Männliche Bekannte in Sozialberufen
- ▶ Aspekt und Bedeutung von „Freude im Beruf“
- ▶ Kriterien zur Berufsentscheidung
- ▶ „Männliche“ Berufe - Männerbilder
- ▶ „Geschlechtsneutrale“ Beschäftigungen
- ▶ Begriffsannäherung „Social Fighters“
- ▶ Pro und Contra zu Sozialberufen
- ▶ Beruf und Geldverdienen
- ▶ Eigene Pflegebereitschaft
- ▶ Vaterschaft: pro und contra

Zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten wären:

- ▶ Männer einladen, die soziale oder pflegerische Tätigkeiten durchführen
- ▶ Einen Pädagogen oder Sozialarbeiter einladen, der an der Schule sein Berufsbild vorstellt
- ▶ Sozialprojekte vorbereiten, durchführen und nachbereiten

Einige Übungen sind sehr persönlich. Überlegen Sie im Vorfeld, ob Ihre Schüler diese Themen bzw. ob Sie diese Themen mit Ihren Schülern besprechen wollen. Sollten Sie diese Methoden nicht selbst anwenden wollen, so können Sie gerne einen Männerberater in ihrer Umgebung einladen.

Den Ansprechpartner in Ihrem Bundesland finden Sie auf Seite 21.

Methodenvorschläge

Thema	Sensis
Dauer	10 – 20 Minuten
Altersgruppe	Ab 14 Jahren
Gruppengröße	4 – 6
Materialien Hinweise	Fragekärtchen (siehe Anhang) JA und NEIN Karten
<p data-bbox="151 795 424 1467">Durchführung</p> <p data-bbox="151 1232 424 1467">© Tanzberger, Renate/ Schneider, Claudia: Auf dem Weg zur Chancengleichheit (2007).</p> <p data-bbox="151 1512 424 1624">Bearbeitet für Burschengruppen von Philipp Leeb</p>	<p data-bbox="424 795 1457 1086">Die Schüler bilden Gruppen von ca. 4–6 Personen. Die Zettel mit den unten stehenden Fragen werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Ein Schüler A zieht eine Frage und liest sie vor. Bevor er selbst mit JA oder NEIN antwortet, überlegen die anderen Schüler, ob der Schüler A mit JA oder NEIN antworten wird. Die entsprechende Antwortkarte legen sie vor sich verdeckt auf den Tisch. Wenn alle eine Karte vor sich liegen haben, sagt der Schüler A seine Antwort, während die anderen Schüler gleichzeitig die vor ihnen liegenden JA- oder NEIN-Karten umdrehen.</p> <p data-bbox="424 1097 1457 1198">Nun wird ersichtlich, wer den Schüler A richtig eingeschätzt hat. Nun kommt der nächste Spieler dran. Er liest die Frage vor, überlegt sich die Antwort, alle anderen überlegen, was der Vorlesende antworten wird...</p> <p data-bbox="424 1209 1457 1321">Wenn alle Spieler einmal dran waren, ist die 1. Runde beendet. Wie viele Runden gespielt werden, hängt von der zur Verfügung stehenden Zeit ab und wie lange die Schüler Interesse am Einschätzen haben.</p> <p data-bbox="424 1332 1457 1411">Wichtig: Betonen Sie vor Spielbeginn, dass Kärtchen mit Fragen, die jemand nicht beantworten will, auch zurück gelegt werden dürfen.</p> <p data-bbox="424 1422 1457 1534">Sie können auch leere Kärtchen mitnehmen und nach der 1. Spielrunde die Schüler bitten, sich selbst Fragen zu überlegen, auf die Kärtchen zu schreiben und diese unter das Spiel zu mischen.</p> <p data-bbox="424 1545 1457 1624">Die Fragekärtchen vergrößern und ausschneiden! Leere Kärtchen für eigene Fragen zur Verfügung stellen.</p>

Sie und/oder Ihre Schüler können natürlich zusätzlich eigene Fragekärtchen entwickeln.

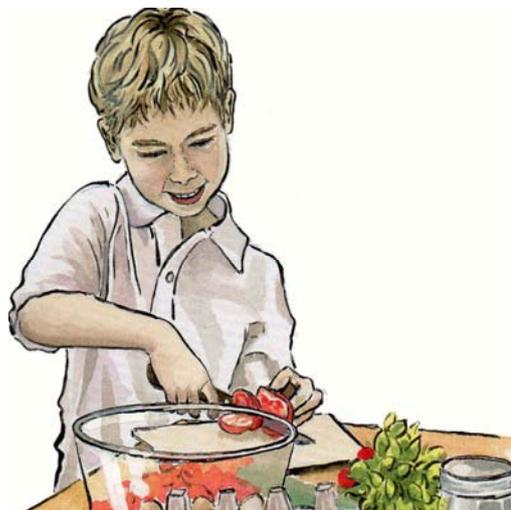
Hättest du gerne etwas nach dir benannt?	Findest du, dass Väter bei der Geburt ihres Kindes dabei sein sollten?	Kannst du gut kochen?	Interessiert dich, was andere über dich denken?
Ein Freund/ eine Freundin von dir isst kaum mehr etwas. Du machst dir Sorgen. Wendest du dich an die Eltern deiner Freundin?	Würdest du einen Beruf ausüben, wenn du im Lotto viel Geld gewonnen hättest?	Beeindruckt dich eine Frau, die Judo kann?	Würdest du gerne in einer anderen Zeit leben?
Hast du ein Vorbild?	Glaubst du, dass sich ein 2jähriges Kind in einer Kinderkrippe wohl fühlen kann?	Beeindruckt dich ein Mann, der kochen kann?	Hast du manchmal Angst, wenn du alleine unterwegs bist?
Weinst du bei traurigen Filmen oder Büchern?	Fällt es dir leicht anderer Meinung zu sein als deine Freunde bzw. Freundinnen?	Kommst du mit Personen, die du nicht kennst, leicht ins Gespräch?	Würdest du von dir sagen, dass du stark bist?
Du bekommst mit, dass eine deiner Schulkolleginnen sexuell belästigt wird. Denkst du dir „Das ist ihre Angelegenheit“?	Würdest du dich beschweren, wenn dich ein Lehrer/eine Lehrerin ungerecht behandelt?	Glaubst du, dass du später eine Teilzeitarbeit haben wirst?	Weißt du, wo du einen Aidstest machen lassen kannst?
Liest du gerade ein Buch?	Würdest du in ein Auto einsteigen, wenn du merkst, dass der Lenker/ die Lenkerin betrunken ist?	Würdest du deinem Kind erlauben, mit 14 zu rauchen?	Eine Freundin möchte gerne Wildwasserkanu fahren. Wärest du mit dabei?

Ist es dir angenehm, gelobt zu werden?	Traust du dich, in einer Runde, in der alle trinken, keinen Alkohol zu trinken?	Kannst du drei Rechte nennen, die sich Frauen erkämpft haben?	Kannst du „Friede“ in mindestens 2 Sprachen übersetzen?
Ein Freund möchte dir die Moschee, in die er oft geht, von innen zeigen. Kommst du mit?	Kannst du drei Namen von Politikerinnen nennen?	Fühlst du dich anderen gegenüber oft unterlegen?	Hältst du dich für selbstbewusst?
Kannst du deine Wut ausdrücken?	Bist du dafür, dass sich Männer und Frauen den Haushalt fifty-fifty teilen?	Dein Freund erzählt dir, dass er sich in einen Mann verliebt hat. Freust du dich mit ihm?	Hast du dich im Fasching schon mal als Frau verkleidet?
Machst du dir über deine Zukunft Gedanken?	Findest du, dass Frauen alleine für die Verhütung zuständig sind?	Verweigerst du bei einem Vorstellungsgespräch die Antwort, wenn der zukünftige Arbeitgeber dich fragt, ob du vorhast, in Karenz zu gehen?	Wenn du ein Mädchen wärst, glaubst du, würde dein Leben anders verlaufen?
Würdest du gerne für einen Tag den Körper mit einer dir bekannten Frau tauschen wollen?	Du bekommst mit, dass ein Kollege obszöne SMS an eine Kollegin schickt. Redest du mit ihm, dass er das lassen soll?	Dein Freund wird überraschend Vater und fragt dich, ob du ab und zu babysitten würdest. Sagst du zu?	Glaubst du, dass es Berufe gibt, die nur Frauen ausüben können?
Kannst du laut schreien?	Fällt es dir leicht, anderen zu sagen, wenn dich etwas ärgert?	Glaubst du, dass es Berufe gibt, die nur Männer ausüben können?	Glaubst du, dass du in 20 Jahren noch in Österreich leben wirst?

Thema	Vertauschte Rollen/Geschlechtsrollentausch
Dauer	30 – 120 Minuten
Altersgruppe	Ab 14 Jahren
Gruppengröße	maximal Klassenstärke
Materialien Hinweise	-
Durchführung	<p>Szenen mit vertauschten Rollenklischees spielen.</p> <p>Kleingruppen bereiten kleine Szenen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Zwei Mädchen machen einen schüchternen Jungen an. ▶ Frau kommt von der Arbeit zum Hausmann nach Hause. ▶ Mann kann nicht Reifen wechseln und hält Wagen mit Frau an. ▶ Mann und Frau bereiten sich aufs Weggehen vor (er zu einem Nähkurs, sie zu einem Kung-Fu-Kurs). ▶ Chefin flirtet mit Sekretär. ▶ Mann diskutiert mit Frau, ob sie nicht doch bei der Geburt seines Kindes dabei sein sollte. <p>Anschließend mit der Gruppe besprechen, warum einer/einem solche Szenen eigentlich lustig vorkommen.</p> <p>Guter Einstieg um zum Thema Rollenklischees und „Mansbilder – Weibsbilder“ zu arbeiten.</p>

© Andrea Stachl-
Asteithner, Martin
Henschl:
Startpaket,
Stadtschulrat für
Wien 2006.

Grafik: Sigrd
Rožanek



Thema	Zettelbaum
Dauer	ca. 10 Minuten
Altersgruppe	ab 12 Jahren
Gruppengröße	max. Klassentärke
Materialien Hinweise	A4-Blätter, Klebeband
Durchführung	<p>Jeder Bub schreibt auf vier verschiedenfarbige Zettel seine Antwort zu den „Zettelbaum-Fragen“ (Jede Frage groß ausgedruckt auf einem DIN-A4-Blatt):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Welchen Beruf würdest du in Deinen Träumen gerne ausüben? ▶ Wie stellst du dir in deinen Träumen Deinen Berufsalltag vor? ▶ Was wünschst du dir für dein Leben? ▶ Nenne einige deiner Stärken (z.B. Ich kann gut ...) ▶ Was machst du am liebsten in deiner Freizeit? <p>Alle Zettel werden danach vermischt, dann zieht jeder Bub wieder vier verschiedenfarbige Zettel und versucht diese durch Fragen und lautes Zurufen den jeweiligen Buben zuzuordnen. Die Zettel klebt sie mit Tesakrepp entsprechend auf die Rücken der Buben, sodass jeder Bub hinterher seinen Zettelbaum auf seinem Rücken kleben hat.</p> <p>Auswertung:</p> <p>Sind alle Zettel zugeordnet, werden Kleingruppen gebildet, in denen sich die Buben gegenseitig ihren Zettelbaum abnehmen. Dann stellt jeder Bub in der Kleingruppe seinen Zettelbaum vor.</p> <p>Bei dieser Methode empfiehlt sich, sie besonders in einer der ersten Einheiten durchzuführen. Durch sie können die Buben sich auf spielerische Art kennen lernen und werden gleichzeitig dazu angeregt, über ihre Träume, Wünsche, aber auch ihre Stärken und Fähigkeiten nachzudenken.</p>
© www.frauenforum- muenster.de >Genderwerkstatt	

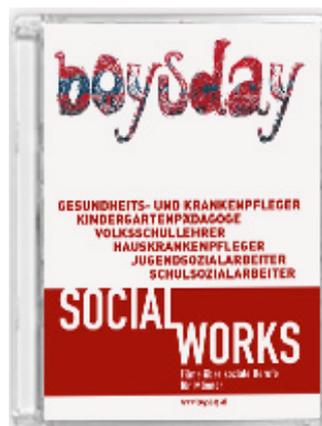
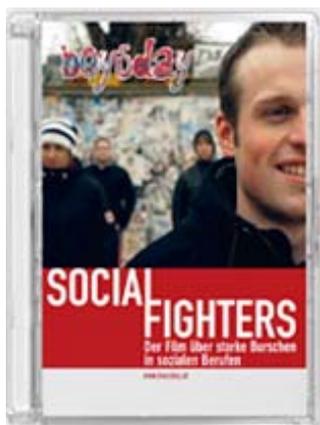
Thema	Fantasiereise: Mein Leben in 20 Jahren
Dauer	ca. 10 Minuten
Altersgruppe	Ab 12 Jahren
Gruppengröße	Maximal Klassenstärke
Materialien Hinweise	-
Durchführung	<p>Schließe deine Augen und mache es dir so bequem wie möglich. Atme nun tief ein und aus. Fühle, wie dein Brustkorb sich hebt und senkt. Du bist ruhig und entspannt. Alle Sorgen und Probleme fallen von dir ab, sie sind im Moment gegenstandslos. Stell dir eine Schachtel vor. Sieh sie dir von allen Seiten genau an. Welche Form hat sie? Wie ist ihre Farbe? Wie ist das Material, aus dem sie gemacht ist? Öffne diese Schachtel und lege für den Zeitraum deiner Traumreise alles, was dich jetzt noch beschäftigt, hinein und verschließe sie.</p> <p>13, 14, 15 Jahre: Du bist jetzt in dem Alter, in dem du unwiderruflich die Kindheit abstreift. Wie siehst du aus? Welche Kleidung trägst du, wie ist dein Haar? Ist die Familie dir nah oder fern? Wer sind deine Freundinnen und Freunde? Welche Berufswünsche hast du? Wie fühlt sich das Lernen an? Wie sieht die erste große Liebe aus? Schreibst du Tagebuch, betrachtest du dich im Spiegel? Wie schläfst du abends ein? Willst du später mal sein wie deine Mutter / Vater?</p> <p>20 Jahre: Einmal schauen, wo bin ich? Wohne ich noch zuhause oder lebe ich in einer anderen Stadt? Mache ich eine Ausbildung, studiere ich? Wer ist um mich herum? Bin ich flippig oder schon sehr erwachsen? Lebe ich schon in einer festen Beziehung? Wer ist um mich herum? Habe ich schon genaue Vorstellungen, was ich werden und wie ich leben will oder weiß ich noch nicht so richtig, wie es weitergehen wird?</p> <p>25 Jahre: Wie lebe ich? Allein, in einer Wohngemeinschaft, mit einer Freundin oder einem Freund? Habe ich meinen Beruf schon gefunden oder bin ich noch auf der Suche? Wie sieht meine Arbeitsstelle aus? Habe ich meine Berufstätigkeit bereits unterbrochen oder aufgegeben? Will ich erwachsen sein oder nicht?</p> <p>30 Jahre: Schau dich noch einmal um, wo bist du jetzt? Wo wohnst du? Mit wem lebst du zusammen? Hast du eine Familie, Kinder, lebst du allein? Hast du einen Beruf ergriffen? Bist du berufstätig? Wie siehst du aus? Was sind deine Träume? Welche Hobbys hast du? Wer sind deine Freundinnen und Freunde? Wie ist dein Verhältnis zu deinen Eltern und Geschwistern?</p> <p>So, lass dir Zeit. Lass alles noch einmal an dir vorbeiziehen. Du siehst deine Schachtel. Jetzt ist Zeit, sie wieder zu öffnen. Atme noch einmal tief ein und aus und wenn du bereit bist, öffne langsam die Augen. Wenn dir danach ist, strecke dich.</p>
© www.frauenforum- muenster.de >Genderwerkstatt	

Thema	Spiel: „Dein Leben in 10 Jahren“
Dauer	Abhängig von Gruppengröße
Altersgruppe	Ab 8 Jahren
Gruppengröße	Klassenstärke
Materialien Hinweise	Papier, Stifte, Klebeband, Musik (CD, MP3)
<p data-bbox="161 595 373 629">Durchführung</p> <p data-bbox="161 1249 373 1541">© Boldt, Uli: Jungen stärken. Materialien zur Lebensplanung (nicht nur) für Jungen, Baltmannsweiler 2005.</p> <p data-bbox="161 1872 331 1933">Grafik: Sigrid Rožanek</p>	<p data-bbox="432 595 1441 763">Alle Jungen gehen mit Musik durch den Raum, jeder hat ein Din A 4 Blatt auf den Rücken geklebt und einen Stift in der Hand. Wenn die Musik stoppt, schreiben die Jungen bei einem, der in der Nähe stehenden Jungen/Mädchen (nicht gegenseitig) Antworten auf z. B. folgende Fragen auf den Rücken:</p> <ul data-bbox="491 790 1206 1093" style="list-style-type: none"> ▶ Welchen Beruf wird er haben? ▶ Welchen Sport wird er treiben? ▶ Wie viele Stunden am Tag wird er erwerbstätig sein? ▶ Wird er Karriere machen wollen? ▶ Wird er zufrieden, gestresst oder wie sein? ▶ Wo war er seine Urlaube verbringen? ▶ Wie viel Kinder wird er haben? ▶ Was wird seine Lieblingsbeschäftigung sein? <p data-bbox="432 1111 1430 1279">Es sollten nicht zu viele Fragen gestellt werden (max. 5 oder 6). Die meisten sind sehr neugierig, was die anderen ihnen auf den Rücken geschrieben haben. Nachdem alle ihre Zettel gelesen haben, folgt eine kurze Diskussion (Frage: „Ist jemand überrascht oder will jemand wissen, wer ihm das drauf geschrieben hat?“).</p> <p data-bbox="432 1301 1422 1435">Daran könnte sich eine Erkundung anschließen: Wie haben sich Rollen von Männern/Frauen bezüglich dieser Themen historisch verändert? oder ein Interview mit einem oder zwei erwachsenen Männern, die ihre Lebensgeschichte erzählen von Wünschen damals und der Realität heute.</p> <div data-bbox="999 1491 1390 1939" style="text-align: right;">  </div>

DVDs zum Boys´ Day

Für den Boys´ Day wurden vom Sozialministerium drei DVDs produziert, die für den Einsatz im Unterricht gedacht sind:

- ▶ Die DVD „**Social Fighters**“ porträtiert vier junge Männer, die in sozialen Berufen tätig sind. Sie lassen uns an ihrer Motivation zur jeweiligen Berufswahl teilhaben, wir erleben sie bei ihrer Arbeit, sie sprechen über ihre Erfahrungen und über die Reaktionen ihres Umfelds.
- ▶ Bei der DVD „**Social Works**“ richten sich die Filmbeiträge wiederum an Buben und Burschen, sind aber mehr auf die Darstellung der Berufsfelder fokussiert. Durch den Einsatz der subjektiv geführten Kamera ("Point of View"-Kameratechnik) werden die Betrachter in die Position der handelnden Person versetzt und befinden sich dadurch mitten in der Handlung. In spontanen, erfrischenden Bildern nehmen wir die Perspektive des Handelnden ein, "schlüpfen in seine Haut" und haben an seinem jeweiligen Berufsalltag nahezu aktiv teil.
- ▶ In der aktuell erstellten DVD „**Social Culture**“ wird ein Beitrag zur Integration und Überwindung von Rollenklischees geleistet, indem junge Männer mit Migrationshintergrund in erzieherischen und pflegerischen Berufen vorgestellt werden.



Die DVDs sowie Flyer und Plakate sind kostenfrei auf der Website www.boysday.at bestellbar.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Methodenvorschläge für den Einsatz der DVDs in Ihrem Unterricht.

Thema	Leitfragen zu "Social Works"
Dauer	Eine Unterrichtseinheit
Altersgruppe	ab 12 Jahren
Gruppengröße	Klassengröße/Burschen
Materialien Hinweise	TV/DVD bzw. PC/Laptop/Beamer, DVD "Social Works" bzw. http://www.youtube.com/user/boysdayat Arbeitsblätter bzw. Papier, Stifte
Durchführung	<p>Stell dir vor, du bist erwachsen und brauchst dringend einen Job. Bei den Stellenanzeigen sind genau jene sechs Stellen frei, die du gerade gesehen hast:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesundheits- und Krankenpfleger 2. Kindergartenpädagogin 3. Volksschullehrer 4. Hauskrankenpfleger 5. Jugendsozialarbeiter 6. Schulsozialarbeiter. <p>Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Für welche Stelle bewirbst du dich? Warum? Welche deiner Stärken betonst du im Bewerbungsbrief / Vorstellungsgespräch? (Stichworte in Einzelarbeit notieren, optional: Bewerbungsbrief schreiben) ▶ Um welche Stelle bewirbst du dich sicher nicht? Warum? ▶ Welche Seiten an diesem Job magst du nicht? ▶ Welche Seiten wären aber schon interessant? ▶ Warum ist dieser Beruf in unserer Gesellschaft wichtig? <p><i>Mögliche Ergänzung: Rollenspiel "Bewerbungsgespräch"</i> <i>Die Schüler spielen die Bewerbungsgespräche für die ausgewählten Stellen mit abwechselnden Rollen durch.</i></p>
<p>© Markus Zingerle, M.E.N., Männergesund- heitszentrum Wien, Boys' Day Team Wien 2011</p>	

Thema	Leitfragen zu "Social Fighters"
Dauer	Eine Unterrichtseinheit
Altersgruppe	ab 12 Jahren
Gruppengröße	Klassengröße/Burschen
Materialien Hinweise	TV/DVD bzw. PC/Laptop/Beamer, DVD "Social Fighters" bzw. http://www.youtube.com/user/boysdayat Arbeitsblätter bzw. Papier, Stifte
Durchführung	<p>Notiere die Vornamen der vier Darsteller.</p> <p>Ordne ihnen die entsprechenden Berufe / Ausbildungen zu.</p> <p>Hast du in deinem persönlichen Umfeld mit diesen Berufen schon zu tun gehabt? (Klassengespräch)</p> <p>Schriftliche Vorbereitung dazu</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie waren / sind deine Erfahrungen mit diesen Berufen? 2. Wie sinnvoll / notwendig erachtest du die dargestellten Berufe? 3. Kennst du persönlich Männer, die in diesen oder ähnlichen Berufen arbeiten? 4. Mit wie viel Freude sind diese jungen Männer in ihren Berufen tätig? 5. Wie wichtig hältst du es, Freude in deinen Beruf mitzubringen? 6. Was kannst du über Männer / Menschen und deren Freude am Beruf erzählen? 7. Was zählt für dich besonders für deine Berufsentscheidung? <p>Welche Aussagen der Darsteller haben dich besonders beeindruckt? Welche Neuigkeiten hast du über die vorgestellten Berufe erfahren?</p> <p>Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Was hältst du für „männlich“ an / in Berufen? ▶ Was hältst du für „nicht männlich“ an / in Berufen? ▶ Erkläre den Begriff „geschlechtsneutral“. ▶ Übersetze und erkläre „Social Fighters“. ▶ Überlege dir, wofür die Social Fighters kämpfen ▶ Überlege dir, wogegen die Social Fighters kämpfen <p>Für welchen der vorgestellten Berufe könntest du dich entscheiden? Begründe deine Entscheidung.</p> <p>Welcher der vorgestellten Berufe kommt für dich nicht infrage? Begründe deine Entscheidung.</p> <p>Sind die vorgestellten Berufe notwendig oder könnten sie auch „aussterben“? Kennst du einen weltbekannten Politiker, der früher Sozialarbeiter war? Was ist deine beste Definition für „sozial“?</p>
© A. F. Jansky, Männerberatung Niederösterreich, November 2010	

Thema	Leitfragen zu "Social Culture"
Dauer	Eine Unterrichtseinheit
Altersgruppe	ab 12 Jahren
Gruppengröße	Klassengröße/Burschen
Materialien Hinweise	TV/DVD bzw. PC/Laptop/Beamer, DVD "Social Culture" bzw. http://www.youtube.com/user/boysdayat Arbeitsblätter bzw. Papier, Stifte
Durchführung	<p>Notiere die Vornamen der vier Darsteller. Ordne ihnen die entsprechenden Berufe / Ausbildungen zu.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Aus welchen Ländern kommen die vier Männer? ▶ Hast du in deinem persönlichen Umfeld mit diesen Berufen schon zu tun gehabt? ▶ Würdest du dich für die im Film gezeigten Berufe entscheiden? Warum nicht? ▶ Welche Vorteile gibt es, wenn Männer mit Kindern arbeiten? ▶ Wovon profitieren Burschen, wenn sie mit erwachsenen Männern reden? ▶ Wie wichtig sind die dargestellten Berufe für uns? ▶ Welche Aussagen der Darsteller haben dich besonders beeindruckt? ▶ Was hast du jetzt über die vorgestellten Berufe erfahren, gibt es etwas Neues für dich? ▶ Ist es wichtig woher die Menschen kommen, die in Österreich leben? ▶ Gibt es Vorteile, wenn Menschen aus anderen Ländern bei uns arbeiten?
© Philipp Leeb, www.poika.at	

Boys' Day-Ansprechpartner in den Bundesländer

<p>BURGENLAND „MännerStärken“ Männerstelle der Caritas Eisenstadt 7000 Eisenstadt, Bründlfeldweg 75 E-Mail: mb.eisenstadt@eisenstadt.caritas.at Web: www.caritas-burgenland.at/hilfe-einrichtungen/menschen-in-beziehungen/maennerberatung/</p> <p>Koordinator: DSA Toni Schuster Tel.: 0676/83 73 04 09</p>	<p>KÄRNTEN Männerberatung des Kärntner Caritasverbandes 9020 Klagenfurt, Kolpinggasse 6/3 E-Mail: maennerberatung@caritas-kaernten.at Web: www.caritas-kaernten.at/maennerberatung</p> <p>Koordinator: Dominique Pipal Tel.: 0463/59 95 00, Mobil: 0650/590 93 95</p>
<p>NIEDERÖSTERREICH Männerberatung St. Pölten 3100 St. Pölten, Schulgasse 10 E-Mail: boysday@stpoelten.caritas.at Web: www.ratundhilfe.net/rat-und-hilfe/maennerberatung/boysday</p> <p>Koordinator/Leitung: DSA Matthias Geitzenauer Organisation: Mag. (FH) Cornelia Gattringer Tel.: 0676/83 844 301</p>	<p>OBERÖSTERREICH Männerberatung des Familientherapie-Zentrums des Landes OÖ 4020 Linz, Figulystraße 27 E-Mail: maennerberatung.ftz.post@ooe.gv.at Web: www.maennerberatung-ooe.at</p> <p>Koordinator: Dr. Richard Schneebauer Tel.: 0732/60 38 00</p>
<p>SALZBURG Männerwelten 5020 Salzburg, Bergstraße 22 E-Mail: boysday@maennerwelten.at Web: www.maennerwelten.at</p> <p>Koordinator: Mag. Peter Ruhmannseder BOYS´ DAY-Hotline: 0650/321 00 43</p>	<p>Männerbüro Salzburg 5020 Salzburg, Kapitelplatz 6 E-Mail: boysday@salzburg.co.at Web: www.maennerbuero-salzburg.co.at</p> <p>Koordinator: Mag. Eberhard Siegl Tel.: 0662/80 47 75 52, Mobil: 0676/87 46 75 52</p>
<p>STEIERMARCK Verein Männerberatung Graz 8010 Graz, Dietrichsteinplatz 15 / 8. Stock E-Mail: boysday@maennerberatung.at Web: www.maennerberatung.at</p> <p>Koordinator: Fritz Jenni Tel.: 0316/83 14 14-44 Anwesenheit: jeden Mittwoch 9:00 bis 11:00 Uhr</p>	<p>TIROL "Männerberatung Mannsbilder" 6020 Innsbruck, Anichstraße 11/1 E-Mail: gotthard.bertsch@mannsbilder.at Web: www.mannsbilder.at</p> <p>Koordinator: Mag. Gotthard Bertsch Tel.: 0512/57 66 44</p>
<p>VORARLBERG Junge Kirche Vorarlberg 6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13 E-Mail: boysday@kath-kirche-vorarlberg.at Web: www.junge-kirche-vorarlberg.at/boysday</p> <p>Koordinator: Dipl.Päd. Heino Mangeng Tel.: 0664/82 40 270</p>	<p>WIEN Informationsstelle für Männer 1100 Wien, Erlachgasse 95/5 E-Mail: boysday@maenner.at Web: www.maenner.at/boysday</p> <p>Koordinatoren: DSA Bernd Kühbauer, Mag. Markus Zingerle Tel.: 01/603 28 28-28</p>

Links und Literatur

<u>Boysday Österreich (BMASK)</u>	<u>www.boysday.at</u>
<u>Gleichstellung in der Schule (BMUKK)</u>	<u>www.bmukk.gv.at/gleichstellung-schule</u>
<u>Schwerpunkt Bubenarbeit (Gender+Bildung, BMUKK)</u>	<u>www.gender.schule.at</u> >Bubenarbeit
<u>Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB, BMUKK)</u>	<u>www.schule.at/ibobb</u>
<u>Arbeitszimmer (AMS)</u>	<u>www.arbeitszimmer.cc/</u>
<u>Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt (Polipedia, AK Wien)</u>	<u>www.polipedia.at</u> > Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt
<u>Netzwerk "Neue Wege für Jungs" (Deutschland)</u>	<u>www.neue-wege-fuer-jungs.de/</u>

Materialien zur Berufsorientierung (BO)

Um den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit zu bieten, Berufsorientierung in einer möglichst effizienten Form durchzuführen, wurden seitens des Unterrichtsministeriums Arbeitsgruppen eingerichtet, die Handreichungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie Kopiervorlagen für Schülerinnen und Schüler erstellt haben. Die Inhalte der thematisch aufgebauten Materialien sind für alle Unterrichtsfächer in der Unterstufe aufbereitet. Dabei legt der Bereich der „Bildungs- und Berufswahlvorbereitung“ den Einsatz neuer aktivierender Lehr- und Lernformen nahe.

>Downloadseite http://www.bmukk.gv.at/schulen/service/psych/material_bo.xml

geseBo-Koffer NÖ

Mit den geseBo Materialien steht ein zielgruppenspezifisches Set an Theorien, Methoden und Anleitungen sowie Literatur und Links zur Verfügung.

>Downloadseite <http://www.gendernow.at/gesebo/>

Auf dem Weg zur Chancengleichheit

Diese 2007 von Claudia Schneider und Renate Tanzberger im Auftrag der AK Wien/Abt. Frauen und Familie und Abt. Bildungspolitik verfasste Broschüre bietet didaktische Anregungen zum Unterrichtsprinzip "Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern" und zum Gleichbehandlungsgesetz. Primäre Zielgruppe sind Berufsschullehrerinnen und – lehrer, große Teile der Broschüre können aber auch in anderen Schularten eingesetzt werden.

[>Download PDF www.eduhi.at/go/loading.php?artikel_id=113474&id=280030](http://www.eduhi.at/go/loading.php?artikel_id=113474&id=280030)

Toolbox Einkommensschere

Die "Toolbox" ist eine umfassende Arbeitsmappe mit Übungen, Spielen sowie theoretischen Inputs zu u.a. folgenden Themenbereichen: Arbeit, Berufsorientierung, Lebens- und Karriereplanung, Finanzkompetenz.

[>Downloadseite http://www.femail.at/pubikationen-toolbox-einkommensschere.html](http://www.femail.at/pubikationen-toolbox-einkommensschere.html)

Methodenset BO mit Burschen - Stundenbilder und Arbeitsblätter

Das Methodenset unterstützt die geschlechtssensible Arbeit mit Schülern. Entwickelt von der BO-Koordinatorin des LSR für Tirol, Dipl.-Päd. Anita Marksteiner, und Mag.^a Ursula Riederfeldner (amg-tirol) im Rahmen des Projekts Girls' Day 2007 in Tirol.

[>Downloadseite http://www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/frauen/girlsday/methodensetbuben/](http://www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/frauen/girlsday/methodensetbuben/)

Mannopoli - Das etwas andere Ratespiel

Mannopoli bietet sehr gute Möglichkeiten mit Jungen unterschiedlicher Alterstufen zu verschiedenen Themen ins Gespräch zu kommen. Zwei Gruppen lösen abwechselnd Fragen und Aufgaben zur Zukunftsplanung wie bei dem bekannten Fernsehspiel „Der große Preis“.

Mannopoli steht Ihnen als Power-Point-Präsentation zur Verfügung, die Spielanleitung als pdf-Dokument.

[>Downloadseite http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/Neue-Wege-fuer-Jungs/Material/Didaktische-Medien/Mannopoli](http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/Neue-Wege-fuer-Jungs/Material/Didaktische-Medien/Mannopoli)